Bericht der Generalversammlung

Die Generalversammlung wurde am 16. Februar 1975 um drei Uhr nachmittags im Saale des Buffet de la Gare in Luxemburg abgehalten. Zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste hatten sich eingefunden. — Herr René Kayser freut sich in seiner Begrüßungsansprache über die große Teilnehmerzahl und heißt die Ehrengäste besonders willkommen: Herrn Staatssekretär Albert Berchem vom Landwirtschaftsministerium, Herrn Emil Gillen, Direktor der Forstverwaltung und Präsident des Conseil Supérieur Conservation de la Nature, Herrn Thomas Salentiny, Vorsteher der Pflanzenschutzabteilung der Ackerbauverwaltung (er vertrat ebenfalls Herrn C. Hansen, Direktor derselben Verwaltung), Herrn Franz Müller und Herrn Leopold Reichling, Vertreter der NATURA, Herrn Walers vom C.T.F., Herrn V. Morheng vom Landesverband der Kleintierzüchter, Herrn Justin Poos vom Kantonalverband Luxemburg der Bienenzüchter, Herrn Frantzen vom Landesverband der Bienenzüchter, Herrn Zuang vom Landesverband des Tierschutzes, Herrn Téid Faber von Jeunes et Environnement, dann Herrn Werner Martin, Vorsitzender des D. B. V. Saarlandes, der wieder durch seine Anwesenheit die engen Beziehungen der beiden Vereinigungen unterstreicht, Herrn Brandt, Vertreter der Vogelschutzvereinigung Saarburg (Trier), die ihre Sympathie ebenfalls durch die Teilnahme bekundeten. — In seiner weiteren Ansprache geht Präsident Kayser im Allgemeinen auf die von so mancher Seite her bedrohte Umwelt ein, weist u. a. auf die Wasser- und Luftverschmutzung hin, brandmarkt erneut, und besonders, den massiven Vogelfang in Italien und andern Ländern, unterstreicht die Gefahr für die Vogelwelt durch Umwelteinflüsse, die Zerstörung der Lebensstätten, die *unüberlegte* Pestizidanwendung, der jetzt gesetzlich entgegengewirkt wird. Zum Schluß seiner Ausführungen geht er auf den Bau eines *Kernkraftwerkes* ein, das alle nur möglichen Sicherheiten bieten muß, ehe der Bau definitiv beschlossen werden sollte, den er aber als »notwendiges« Übel einer industrialisierten Gesellschaft darstellt. (Starker Beifall)

Sekretär H. Rinnen verliest danach den Tätigkeitsbericht für das Jahr 1974. Die Liga zählte im Dezember 1974 2 472 *Mitglieder*, wovon die meisten den 18 Sektionen angehören (die Sektion Rosport hat aufgehört zu bestehen). Die mannigfaltigen Arbeiten der Sektionen, die nicht eigens im Bericht hervorgehoben werden können und von den örtlichen Vorständen und Mitgliedern mit viel Idealismus bewältigt werden, müssen belobigend erwähnt werden. Die Zusammenarbeit und die Anteilnahme an Bestrebungen der die gleichen Ziele im Natur- und Umweltschutz verfolgenden Vereinigungen, werden vorgestellt. Herrn R. Bicheler, Bettemburg, der die Filmvorführungen im Auftrage des Landesverbandes besorgt, gilt der Dank des Verbandes. — Was den *Vogelschutz* anbelangt, so wird erwähnt, daß im vergangenen Jahr weniger Klagen und Beschwerden eingingen.. Die Liga unterhält an drei verschiedenen Stellen *Lager* mit Nistgeräten und eventuell Futterapparaten, die von den HH. Schmitz in Luxemburg-Kirchberg, Schmit in Wintringen und Brendel in Fenningen betreut werden (Adressen siehe auf der dritten Deckelseite). — Auf die letztjährige Schwalbenkatastrophe eingehend, die für unser Gebiet bisher als einmalig angesehen werden kann, die spontanen Hilfsaktionen im ganzen Land, das Einsammeln der Schwalben, das Entgegenkommen beim *Gratistransport durch die Flugzeuge der Air-Cargo Luxair*, denen ein besonderer Dank aller gilt, konnten nur zum guten Ende durch den Einsatz unermüdlicher Helfer, unter denen Madame Fr. Useldinger-Schmit in aufopferungsvoller Tag- und Nachtarbeit die Hauptlast trug (Beherbergung, Füttern, Transport zum Flugplatz usw. usw.) und dadurch sehr wesentlich zum Gelingen und zum Erfolg beitrug, (ein Bericht wird später erscheinen). Die Tierschutzliga setzte sich ebenfalls in sehr anerkennungswerter Weise für die Rettung der Schwalben ein. — Im verflossenen Jahr konnte das bekannte und

bewährte *Taschenbuch* zum ersten Kennenlernen der Vögel unter dem kürzeren Titel: *Vögel Luxemburg* in der 4. Auflage erscheinen. (Preis: 75,— Franken, für Mitglieder 65,— Franken). Die neue Auflage wurde wieder in dankenswerter Weise durch das verständnisvolle Entgegenkommen des Unterrichtsministeriums ermöglicht. Die *Bibliothek* konnte in einem eigenen Raum, der uns regierungsseitig mietsweise zur Verfügung gestellt wurde, untergebracht werden. Die Aufstellung der Bücher und Zeitschriften hat Herr Foyer freundlicherweise übernommen, der dabei ist die Katalogisierung vorzunehmen; dadurch hoffen wir in Kürze jedem die Möglichkeit bieten zu können die einschlägige und rezente Literatur an Ort und Stelle durchzusehen, eine unerläßliche Voraussetzung zu ornithologischen Arbeiten. *Vogelschutzgehölze* konnten durch die Sektionen Wormeldingen (Herr Nic. Fischer) und Tüntingen vergrößert werden. — Die alle zwei Monate erscheinende Zeitschrift REGULUS konnte wie vorgesehen, trotz der enormen Preissteigerungen, wie bisher beibehalten werden. Sie wird in einer Auflage von 2 700 Stück ausgegeben und erfreut sich einer regen Nachfrage aus dem Ausland. Augenblicklich besteht ein *Austausch* mit 115 in- und ausländischen Instituten und Vereinigungen. Die redaktionellen Arbeiten besorgt die Redaktionskommission, die vor jeden neuen Nummer zusammentritt und über deren Inhalt berät; die redaktionellen und sekretariellen übrigen Arbeiten besorgt der Sekretär-Redaktor H. Victor Wassenich in anerkennenswerter Weise. — Über die wissenschaftlichen, vogelkundlichen Arbeiten und Daten wird in einer Sondernummer berichtet, deren Veröffentlichung leider durch Arbeitsüberlastung des Leiters der Arbeitsgruppe Feldornithologie, Herr René Schmitt, in Verzug geraten ist. Herr Jos. Peltzer, Esch-Alzette, leitet mit Fleiß und Ausdauer die Beringungsgruppe, deren Arbeiten eines jeden Hochachtung abverlangen. Im letzten Jahr wurden 17 071 Vögel in 100 Arten beringt.

Mit dem Ausland wurde der Kontakt weiterhin ausgedehnt und ergänzt. Die freundnachbarschaftlichen Grenzbeziehungen werden ebenfalls durch unsere Feldbeobachter und Beringer aktiv unterhalten.

Die Liga hielt darauf sich bei den Feiern des 75. jährigen Bestehens des D.B.V. in Stuttgart durch Herrn H. Rinnen vertreten zu lassen, die Teilnahme an derselben Feier der holländischen Vereinigung mußte im letzten Augenblick unterbleiben (Glückwunschtelegramm). Auf der Jahrestagung des D.B.V. Saarland ließ sie sich durch H. Rinnen vertreten. Auf die Teilnahme der C.I.P.O.-Tagung in Canberra mußte aus begreiflichen (finanziellen) Gründen verzichtet werden. Die dort gefaßten Resolutionen wurden in der letzten REGULUS-Nummer veröffentlicht und den darin geäußerten Empfehlungen entsprochen.

Zum Schluß seines Berichtes wird allen Personen und Verwaltungen für das Entgegenkommen und die Unterstützung gedankt, besonders den freiwilligen Spendern, die den Beitrag von sich aus erhöhen.

Herr Emil Mentgen, Kassierer, verliest dann den Kassenbericht, der Einnahmen von 266 801,— Franken und Ausgaben von 315 583,— Franken, mithin ein Mali von 48 782,— Franken vermerkt. Nach Erklärungen der Kassenrevisoren und auf Vorschlag derselben wird dem Kassierer für seine mustergültige Arbeit gedankt und Entlastung vorgeschlagen. Diese wird einstimmig gewährt.

Zur *Neuwahl* der austretenden Vorstandsmitglieder lag keine neue Kandidatur vor, sodaß die austretenden Mitglieder Nic. Fischer, Henri Rinnen und Camille Wagner wieder als gewählt gelten. Herr René Kayser, der bereits im Vorjahr seinen Rücktritt eingereicht, jedoch auf Drängen der Versammlung sich bereit erklärt hatte den Posten als Präsidenten für ein Jahr weiter zu versehen, hat dieses »Pflichtjahr« absolviert und bittet nun um seinen endgültigen Rücktritt. Angesichts dieses wiederholten Wunsches muß die Versammlung sein Vorhaben annehmen. Der Vorstandsposten bleibt bis zur nächsten Generalversammlung unbesetzt und wird zwischenzeitlich vom Sekretär H. Rinnen versehen. Herr Rinnen weist da-

bei auf die 29-jährige Präsidentschaft von Herrn Kayser hin, bedauert dessen unumstößlichen Entschluß, dabei betont er die in dieser Zeit erreichten Fortschritte in Vogelschutz, desweiteren die loyale Zusammenarbeit im Vorstand und die mannigfaltigen Verdienste am Verband.

Herr René Kayser wird unter starkem Beifall der Versammlung zum Ehrenpräsidenten proklamiert.

Als Kassenrevisoren werden die HH. Robert Dupont, René Schmitt und Fr. Useldinger gewählt.

BEITRAG — Der Versammlung liegt ein Antrag auf Erhöhung des Beitrages für das Jahr 1976 von 70,— Franken auf 100,— Franken vor. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Werner Martin, Vorsitzender des D.B.V. Saarland, freut sich, wie er in seiner Ansprache sagt, wieder an der Tagung des Luxemburger Landesverbandes teilnehmen zu können und hebt dabei das gute Zusammenarbeiten der beiden Vereinigungen hervor. Er geht auf die Schwalbenrettungsaktionen im Saarland ein, wobei der Transport von der Fluggesellschaft nicht gratis geschah, sondern die Kosten vom Verein getragen werden mußten, die von der saarländischen Regierung aber erfreulicherweise teilweise rückerstattet wurden, das noch Fehlende durch freiwillige Spenden aufgebracht werden muß. Er kommt dann auf die *Auszeichnungen* zurück, die der D.B.V. Saarland in einer Feier an saarländische Persönlichkeiten verliehen hatte, zu der auch Herr Henri Rinnen eingeladen war. Da aber Herr Rinnen nicht an dieser Feier teilnehmen konnte, freue er sich sehr ihm heute die Auszeichnung in der Generalversammlung überreichen zu dürfen, als bescheidener Dank seiner Bemühungen für die Grenzen überschreitende Tätigkeit im Vogel- und Naturschutz. (Starker Beifall) Herr Rinnen dankt herzlich für die überraschende Ehrung durch den Vorsitzenden des D.B.V. Saarland und hofft sich dieser auch in Zukunft würdig zeigen zu können.

Herr Präsident Kayser kommt noch einmal auf die Rettungsaktion der Schwalben zurück und zeigt an Hand vieler Einzelheiten die uneigennützigen Arbeiten von Madame Useldinger-Schmit auf, die seit Jahren eine unentgeltliche Pflegestation für verunglückte Vögel unterhält und sich im wahrsten Sinne des Wortes während dieser Zeit Tag und Nacht aufopferte; er bittet sie das *Goldene Abzeichen* des Verbandes als bescheidenen Dank und als Anerkennung ihrer idealen Tätigkeit anzunehmen. (Starker Beifall)

Herr Staatssekretär Albert Berchem beglückwünscht die Liga in einer kurzen Ansprache zu ihrer Aktivität, freut sich über die vielen internationalen Beziehungen, weist auf die Schockwirkung in Belgien hin, ausgelöst durch die seinerzeitige Protestaktion gegen den Vogelfang in Belgien, die in Steinfort stattfand und weites Echo auslöste, weist auf die neuen gesetzlichen Bestimmungen über die Anwendung der Pestiziden hin, die zum Schutz des Menschen und der Umwelt erlassen wurden, betont, daß beim Bau des eingangs erwähnten Kernkraftwerkes alle nur denkbaren Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden müßten, daß durch neue Bestimmungen dem Natur- und Umweltschutz bei der Flurbereinigung Rechnung getragen würde und befürwortet eine Natur- und Vogelschutzunterweisung in den verschiedenen Schulen.

In die nun folgenden Diskussion über die Flurbereinigung, das Fällen von (Straßen-) Bäumen, das Roden von Hecken usw., den Tod von Vögeln an Glasflächen (z.B. Mondorf und Remich) greifen die HH. Faber, Fischer, Mentgen, Schmitt, sowie Staatssekretär A. Berchem und Forstdirektor E. Gillen ein. — Herr L. Reichling übermittelt als Vertreter der NATURA deren Dank für die gute Zusammenarbeit und die geleistete Unterstützung. Er bittet wiederum am 22. März 1974 bei der Aktion »Grouss Botz« tatkräftig mitzuwirken. (Die Aktion

wurde durch die eingetretene ungünstige Witterung, Schneefall, auf den 17. Mai verlegt.)

Bevor der austretende Präsident, H. René Kayser, die Versammlung schließt, richtet er herzliche Abschiedsworte an die Versammlung, in der er erneut seine Gründe zum Rücktritt darlegt, dankt für das langjährige bewiesene Vertrauen und ideale Zusammenarbeiten, betont trotzdem stets für die Belange der Liga zur Verfügung zu stehen und wünscht ihr für die Zukunft weitere Erfolge.

Als Abschluß der Tagung führt Herr René Bicheler einen von der NATURA zur Verfügung gestellten Naturschutzfilm vor.

Vorstandssitzung des Landesverbandes vom 19. April 1975

Am 19. April fand im Saal der Bibliothek, 91, boulevard Grand-Duchesse-Charlotte, eine Vorstandssitzung statt. Anwesend waren die HH. Rinnen H., Gall Will, Gaul Firmin, Fischer Nic., Mentgen Emil, entschuldigt die HH. Wagner Camille, Schaaf Arsène; an der Sitzung nahmen die Mitglieder der Redaktionskommission Schmitt René und Peltzer Raymond teil. — Eingangs der Sitzung gedenkt der Vorsitzende H. Rinnen des am 25. März plötzlich verstorbenen Vorstandsmitgliedes Victor Wassenich aus Bettemburg. V. Wassenich wurde im Jahre 1952 in den Vorstand gewählt und übernahm im Jahre 1965 den Sekretär-Redakteurposten. Er war als äußerst eifriger Mitarbeiter sowohl im Vorstand als auch in der Redaktionskommission geschätzt. Von seinen ornithologischen Kenntnissen und seiner unermüdlichen Feldbeobachtung zeugen die wertvollen Beiträge in der Zeitschrift REGULUS. Der Landesverband verliert in ihm einen wertvollen Mitarbeiter und anerkannten Ornithologen. Seiner trauernden Familie entbietet der Vorstand im Namen des Landesverbandes sein tiefempfundenes Beileid. Zum Nachfolger des leider allzufrüh verstorbenen Redaktor-Sekretärs V. Wassenich wurde Herr Ed. Melchior, 14 rue des Prés, Monnerich auf Vorschlag der Redaktionskommission bestimmt. Zum Vize-Präsidenten wurde Herr Firmin Gaul, Diekirch, ernannt. Der Präsidentenposten wird interimistisch von Generalsekretär Henri Rinnen versehen. Das eingereichte Rücktrittsschreiben des Leiters der Beringungsguppe, Herr Jos. Peltzer, Esch-Alzette wird mit Bedauern angenommen. Für seine unermüdliche Arbeit wird ihm der Dank des Verbandes ausgesprochen. Die Gruppe Feldornithologie wird im Monat Mai zusammentreten um über Organisationsfragen zu beraten.

Der Einlauf vermerkt: Einladung zu Kongressen und Versammlungen, Anfragen über den Bezug der Zeitschrift REGULUS, Schreiben an staatliche Instanzen, Aufruf gegen den Vogelmord in Italien und Vorschlag zum Ankauf einer Adressiermaschine. H.R.

Vereinsnachrichten

Diekirch

Aktive Mitgleder: 212; Ehrenmitglieder: 54.

Präsident: Gaul Firmin, 22, rue du Palais, Diekirch
Vize-Präsident: Bintner Jean, 7, rue Neuve, Diekirch
Sekretär: Thill Georges, 10, rue du XI Septembre, Diekirch
Kassierer: Michels Théo, Case postale 4, Colmar-Berg
Beisitzende: Büchel Nic., 4, Place d'Armes, Diekirch; Collette Albert, 3, rue de l'Industrie, Diekirch; Feller Eugène, 5, Place de la Libération, Diekirch; Schuler Léon, 30, rue Jean l'Aveugle, Diekirch; Thibeau Bernard, 3, rue du XI Septembre, Diekirch

Vorstandssitzungen: 6; Versammlungen: 1; Generalversammlung am 28.2.74. 40 Anwesende, Diavorführung durch Herrn Marcel Brillon: »Safari in Kenia, Uganda und Tanganika«. Ornithologische Promenade am 1.5.1974, Circuit auto-pédestre von Welscheid, 12 Teilnehmer. Ausflug am 23.5.1974 nach Herentals (Antwerpen), 16 Teilnehmer; Besuch der »Réserve naturelle et ornithologique Snepkenvijvers«, und »de Ronde Put«. Guide: M. Cuypers. Während der Berichtsperiode wurden 130 Nistkasten kontrolliert; davon waren 88 mit erfolgreichen Bruten besetzt desweiteren wurden 266 Jungvögel beringt.

Winterfütterung (Winter 74—75): Verkauf: 7 Zentner Mischfutter, 9 Zentner Sonnenblumen. In Silos verfüttert: 65 kg Mischfutter, 60 kg Sonnenblumen; dauernd zirka 20 Futternäpfe aufhängen. Beteiligung an der Generalversammlung der Landesliga am 9.3.1974.

Der Sekretär: Georges Thill

Biwer

Vorstand: Präsident/Sekretär: F. Kieffer, 9, rue de Breinert, Biwer; Sekretär-Adjoint: M. Thill, 1, rue Loezewiss, Wecker; Kassierer: J. Bicheler, 4, rue de la Fontaine, Biwer; Mitglieder: E. Kalmes, E. Konsbrück, E. Olinger, M. Reiter, G. Mehlen, R. Assa.

Mitgliederzahl am 31.12.1974: 86.

Die Generalversammlung fand am 31. März statt. Während dieser wurde der neue Vorstand gegründet. Weiterhin sprach Herr H. Rinnen u.a. über den »Code Forestier«, die Vereinigung NATURA und die Gefahr der Salmonellen-Infektion an Vogelfutterstellen. Zum Abschluß, vor der Tombola, führte Herr M. Bley zwei Serien Farbdias vor.

Am 5. September wurde eine Vorstandssitzung abgehalten. Ein weiteres Treffen der Vorstandsmitglieder fand am 21. Oktober im Vogelschutzgehölz bei Biwer statt.

Wir bedauern, daß bisher noch sehr wenig auf Sektionsbasis unternommen wurde. Zukünftig jedoch wird im Vorstand auch dieses Thema besprochen werden.

Im Ablauf des ganzen Jahres wurden verschiedene Arbeiten im erwähnten Reservat erledigt:

— der Kontroll- und Wanderpfad wurde durch eine naturgetreue Steintreppe im steilen Hang weiter ausgebaut,

— etwa 20 neue Holz-Nistkästen wurden angefertigt und aufgehängt,
— die insgesamt etwa 65 Nistkästen wurden kontrolliert und gereinigt; (leider ist erst ein kleiner Teil der Geräte numeriert),
— die Jungvögel in den Nistgeräten wurden von Herrn E. Mentgen beringt, wie übrigens seit Jahren,
— eine weitere Winterfutterstelle wurde eingerichtet, so daß insgesamt 3 Futterstellen zur Verfügung stehen; im Winterhalbjahr 1974/75 wurde aus verständlichen Gründen kaum oder in geringem Maße gefüttert.

Besonders erwähnenswert aus der Berichtsperiode ist eine Schenkung von 20 ar, so daß das Gesamtareal des Reservates zur Zeit 1,73 ha beträgt.

Obschon der Schwerpunkt unserer Aktivität im Reservat liegt, werden Vogelschutz und-kunde von unseren Mitgliedern auch im privaten Bereich betrieben — wenn auch in beschränktem Maße. Einzelne sind auch Mitglied in anderen Vereinigungen und Arbeitsgruppen aus dem Bereich von Naturschutz und -kunde.

Erwähnenswerte ornithologische Beobachtungen im Raum Biwer—Wecker—Berburg sind solche von Eisvogel, Wasseramsel, Rot- und Schwarzmilan, Waldkauz (braune Farbvariante), Waldwasserläufer und Kleinspecht. Ferner liegt ein Brutnachweis des Gelbspötters bei Biwer vor.

Abschließend möchten wir noch an den verstorbenen Gründer und Präsidenten unserer Sektion, Herrn Gust. Hurt, erinnern. Er wird immer ein leuchtendes Vorbild sein und wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

M. Thill / R. Assa

Kurzbeiträge

Schleiereulen und Haustauben brüten zusammen in Taubenschlag

Während des Monats April dieses Jahres war es den Eheleuten Fonsy Kayl aus Abweiler aufgefallen, daß sich ihre Tauben in einem auffallend erregten Zustand befanden. Dieses Verhalten dauerte ungefähr zwei Wochen lang und flaute allmählich ab. Die Besitzer maßen dem sonderbaren Verhalten der Tauben keine große Bedeutung bei. Fonsy Kayl ist kein passionierter Taubenzüchter und legt wenig Wert auf die Haltung einer größeren Anzahl von Tauben. So will er seinen Bestand auf zirka 15—20 Stück beschränken. Die Angelegenheit war schon soweit vergessen, als nun Mitte Juli an verschiedenen Abenden aus dem Taubenschlag Schnarchtöne zu hören waren, wie sie Schleiereulen von sich geben. Der Hofbesitzer hielt natürlich am anderen Tage Nachschau und entdeckte in einer Ecke dicht aneinandergehockt drei junge, schon fast flügge Schleiereulen. Für den Beobachter war es eine angenehme Überraschung, denn die Jungeulen waren dort aufgewachsen, ohne daß die Taubenbruten belästigt worden wären, und dies trotz eines mäusearmen Jahres. Ich hatte Gelegenheit den Taubenschlag zu besichtigen und stellte neben den drei jungen Schleiereulen ein halbes Dutzend Taubennester mit Jungtauben in jeder Altersstufe fest, von zweitägigen bis zu fast flüggen Stücken. Besonders beeindruckte mich die Tatsache, daß in einer Entfernung von nur 70 cm von den Schleiereulen entfernt zwei junge Täubchen im Alter von zirka 4 Tagen in ihrem Neste saßen. Daß das Schleiereulenpaar im Monat April den Taubenschlag für die Nachkommen-